



Tagung
Universitätsmatrikeln im deutschen Südwesten
Bestände, Erschließung und digitale Präsentation
16.-17. Mai 2019
im Universitätsarchiv Heidelberg
Akademiestr. 4, 69117 Heidelberg

Hochschulmatrikeln wurden als bedeutendes kulturelles Erbe und als eine der wichtigsten Quellen für die universitätsgeschichtliche Forschung gewöhnlich in gedruckter Form ohne Abbildung der Originalseiten ediert. Diese nicht selten aus dem 19. Jh. stammenden Editionen unterscheiden sich deutlich in ihren abgedeckten Zeiträumen, der (Register-)Aufbereitung und der Transkriptionspräzision. Eine auf größere Zusammenhänge angelegte universitätsgeschichtliche Forschung muss folglich im Bereich der Matrikellisten auf einer sehr disparaten Grundlage arbeiten, die Bucheditionen zusammenstellen, diese an den Originalen im Archiv überprüfen bzw. nicht selten zum ersten Mal eine Transkription unedierter Matrikeln vornehmen. Bei der auch im Universitätsarchivbereich voranschreitenden Internet-Präsentation wiederholt sich diese Diversifizierung, indem sich einzelne Institutionen je nach Ressourcenausstattung um die Bereitstellung ihrer Matrikellisten bemühen.

Um für Baden-Württemberg eine gewisse Einheitlichkeit der Erschließung zu gewährleisten, haben sich die Universitätsarchive des Landes zu einer Initiative zusammengeschlossen, nach einheitlichen Standards die älteste Überlieferung, darunter auch die Matrikeln, zu digitalisieren und online zugänglich zu machen. Die listenartige Form der Matrikeleinträge und ihre besondere Bedeutung für die universitätsgeschichtliche Forschung (bspw. für die personelle Zusammensetzung einer Universität oder die *Peregrinatio Academica*) sowie für jegliche Anfragen zu ehemaligen Angehörigen der Universität lässt dabei eine gemeinsame Erfassung möglich und sinnvoll erscheinen, welche die Suche durch mehrere Matrikelbestände aus verschiedenen Provenienzen erlaubt.

Die von der Stadt-Heidelberg-Stiftung geförderte Matrikeltagung im Universitätsarchiv Heidelberg dient zugleich als Koordinierungspunkt für die Matrikelerschließung im gemeinsamen DFG-Projekt zur Digitalisierung der Altbestände in den Universitätsarchiven Baden-Württembergs und als Startpunkt für die an den Matrikelbeständen orientierte Historische Personendatenbank der Universitäten im deutschen Südwesten. Sie soll daher nicht nur einen einführenden Überblick über die Quellengattung Hochschulmatrikeln und die Matrikelbestände in den einzelnen Universitätsarchiven des Landes Baden-Württemberg von den Anfängen bis in das digitale Zeitalter liefern, sondern durch Vorträge zu vergleichbaren Matrikelportalen und Personendatenbanken sowie zu Such- und Lemmatisierungsverfahren die Voraussetzungen für spätere Metasuchverfahren und Verlinkungen über die Landesgrenzen hinaus schaffen.

16. Mai 2019

Bestände und Erschließung von Universitätsmatrikeln im deutschen Südwesten

11:00 Uhr Ingo Runde (Heidelberg) Volkhard Huth (Bensheim)	Begrüßung Grußwort
11:30 Uhr Wolfgang Mährle (Stuttgart):	Hochschulmatrikeln als Quellen der Bildungsgeschichte
12:15 Uhr Ingo Runde (Heidelberg):	Die Matrikelüberlieferung der Universität Heidelberg von der Gründung bis ins „digitale Zeitalter“
13:00-14:00 Uhr <i>Mittagspause</i>	
14:00 Uhr Dieter Speck (Freiburg):	Vom Eidbuch zum Studierendenverzeichnis – die Matrikelüberlieferung der Universität Freiburg
14:30 Uhr Regina Keyler (Tübingen):	Serielle Quellen über Studierende: Matrikeln und Studentenakten der Universität Tübingen
15:00 Uhr Ulrich Fellmeth (Hohenheim):	Die Matrikelüberlieferung der Universität Hohenheim
15:30-16:00 Uhr <i>Kaffeepause</i>	
16:00 Uhr Klaus Nippert (Karlsruhe):	Von akademischer Würdeform zur Verwaltung des Student Life Cycle: Funktions- und Strukturwandel der Karlsruher Matrikel in drei Jahrhunderten (1832-2018)
16:30 Uhr Norbert Becker (Stuttgart):	Die Matrikelüberlieferung der Universität Stuttgart und ihre Internetpräsentation
17:00 Uhr Sandra Eichfelder (Mannheim):	Kaufmännische Bildung in der aufstrebenden Industrie- und Handelsstadt – Die Matrikelüberlieferung der Universität Mannheim

Abendvortrag am 16. Mai 2019

18:30 Uhr Rainer Christoph Schwinges (Bern): Gelehrte von Heidelberg und anderswo: Die Datenbank des Repertorium Academicum Germanicum (RAG)
--

17. Mai 2019

Digitale Präsentation von Universitätsmatrikeln

09:30 Uhr

Heike Hawicks / Ingo Runde (Heidelberg): Die Matrikeldatenbank der Alten Universität Duisburg

10:15 Uhr

Angela Hartwig (Rostock)

Studiosi, Studentes, Studierende. Aufbau, Ausbau und Komplettierung des Matrikelportals Rostock

11:00-11:30 Uhr *Kaffeepause*

11:30 Uhr

Hannelore Putz (Passau)

ICARUS und das Projekt Matricula-Online:
Kirchenbücher im Internet

12:15 Uhr

Heike Hawicks (Heidelberg):

Lemmatisierung und Codierung – Zu Möglichkeiten und Problemen der Strukturierung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Namen in Web-Datenbanken

13:00-13:30 Uhr

Abschlussdiskussion

Teilnahme-Anmeldung bis zum **10. Mai 2019** unter:

Universitätsarchiv Heidelberg, Akademiestraße 4-8, D-69117 Heidelberg,
Telefon 06221/54-7542, Telefax 06221/54-7706,
e-Mail: archiv@urz.uni-heidelberg.de

gefördert von der
Stadt-Heidelberg-Stiftung